

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1906

269 (17.11.1906) Zweites Blatt

geg die Beschlagen zurück bis zur Rückkehr des Stadtbau-

Am ersten Vorlage wurde die Summe von 8000 Mk. angefordert zur Erstellung von 4 Tradenapparaten für die Volksschulhäuser. In jedem Schulhaus haben jetzt täglich etwa 300 Kinder, so daß für den Wäschebedarf besondere Vorrichtungen nötig fallen. Ein Angebot der Virensfelder Wäschanstalt, die Wäschehandtücher zu waschen, war wegen des hohen Preises (ca. 9000 Mk.) abgelehnt worden. Die Vorlage wurde genehmigt.

Welch unsichere Antonisten ein Teil der bürgerlichen Kreise sind, zeigte die Beratung der zweiten Vorlage, Erweiterung des Krankenhauses. Im Sommer dieses Jahres wurde vom Bürgerausschuß ein Kredit von 140 000 Mk. zur Erstellung einer Kranken- und Wundschlafstube bewilligt. Nachträglich änderte die Krankenhauskommission ihre Meinung und verlangte statt der Wundschlafstube einen massiven zweistöckigen Bau mit der Begründung, es könnten in diesem mehr Einzelzimmer als in Baracken geschaffen werden. Der Aenderungsantrag wurde abgelehnt. Im Sommer waren jedoch die Baracken ausdrücklich unter der Bedingung genehmigt und auch der Ankauf des betreffenden Platzes beschlossen worden, daß die Sache nur als Provisorium zu gelten hat und in spätestens 8 Jahren ein Krankenhausneubau zu erfolgen ist. Damals war auch ein Teil der Vertreter der ersten Klasse von der Notwendigkeit eines neuen Krankenhauses überzeugt und opponierten, daß noch mehr Geld in das jetzige Krankenhaus gesteckt werde. Heute stellen sich dieselben Stadtverordneten, die Herren Schall und Strauß auf den Standpunkt, ein neues Krankenhaus sei vor 15-20 Jahren nicht nötig. Genosse Stödinge machte diese überraschende Schwendung gebührend fest und dankte den allzu offenherzigen Herren von der Rechten für das vorzügliche Wahlmaterial, das sie uns für die nächsten Bürgerausschüsse liefern. Stadtd. Dr. Kuppelheim verlangte, daß spätestens in zwei Jahren die Pläne für einen Neubau vorliegen müßten, wenn das gegebene Versprechen des Stadtrats eingehalten werden sollte. Die Vorlage wurde genehmigt.

Für Erstellung und Einrichtung eines Lokals zur Unterbringung von Nahrungsmitteln wurden 6000 Mk. verlangt. Bisher wurden derartige Unterbringungen von dem Gastwirtschenschem nebenher gemacht. Jetzt soll ein Nahrungsmittel-Untersuchungsamt im Hause Gymnasiumstraße 11 eingerichtet werden. Gen. Stödinge trat für eine Ermäßigung der Gebühren für Untersuchungen, die von Privaten gewünscht werden, sowie für eine regere Tätigkeit des Ortsgesundheitsrates ein. Stadtd. Kaiser hielt den derzeitigen Chemiker v. Kögl für unfähig, die Stelle zu begleiten. Da die Personalfrage nicht auf der Tagesordnung stand, wurde trotz dieses Einspruchs der Vorlage zugestimmt.

Die Herstellung des Schöngatterweges auf dem Gelände eines früheren Werkhofs gab dem Stadtd. Kaiser Anlaß, die nach seiner Auffassung zu stark zu nehmenden Kosten herangezogenen Anführer in Schutz zu nehmen. Gen. Haack trat dem entgegen, wies auf die nach Herstellung einer Straße erheblich gesteigerten Grundstückswerte hin und behauptete, daß man gegen den Hauptanführer, die Heil- und Pflegenstalt, nicht schärfer vorgegangen sei. Diesen Seuchenherd müsse man wegschaffen.

Weitere Vorlagen, so die Zustimmung zur Einleitung des Einigungsverfahrens gegen den Besitzer des Hauses Obere Au 2, Gehwegherstellung in der Kappelhofstraße und die Verbesserungen der zu erstellenden

Beisehelle im Stadtbl. Brödingen wurden fast debattelos genehmigt. Zur letzten Vorlage regte Stadtd. Obmann Geseff an, in Brödingen den Reidenhallerweg einzuführen. Der Oberbürgermeister hielt dies vor Erstellung der für die Stadt geplanten Gasse nicht für unlich, sagte aber Erörterung im Stadtrat zu.

Die Vorlage: Pensionsverhältnisse des früheren Bürgermeisters Holzwart brachte infolgedessen eine Heberatsung, als die erwartete größere Debatte durch eine Erklärung der sozialdemokratischen Fraktion vereitelt wurde.

Mit Holzwart war ein Vertrag abgeschlossen, der seine Pensionsverhältnisse nicht nach den Bestimmungen des § 19d der Städte-Ordnung, sondern ungünstiger regelte. Nach der Wahl des Bürgermeisters Dr. Schweidert wurde das diesem Verträge zugrunde gelegte Ortsstatut beseitigt. Damit glaubt nun Holzwart auch den Anspruch auf die volle Pension zu haben. Als ein entsprechendes Anfordern beim Stadtrat erfolglos blieb, beschritt er den Weg der Klage. Der Vorsitzende gab bekannt, daß ein Angebot, aus Billigkeitsgründen die Pension zu erhöhen, mit der Motivierung abgelehnt worden sei, Holzwart wolle nichts, als die Anerkennung seines Rechts. Außerdem beantragte der Oberbürgermeister die Gelegenheit, sich von dem Vorwurf zu reinigen, er sei schuld an der Nichtwiderwahl Holzwarts. Er könne diese Beschuldigung nicht gefallen lassen. Holzwart möge nach anderen Ursachen forschen, dabei sich selbst nicht vergessen. Bürgermeister Dr. Schweidert, der Nachfolger Holzwarts, hielt den Anspruch des letzteren für unbedeutend. Stadtd. Obmann Geseff empfiehlt dringend, dem Prozeß entgegenzutreten, ebenso Stadtd. G. W. Meier, der die Ursachen der Beseitigung Holzwarts damit zu erklären versuchte, daß er den ganz merkwürdigen Sachverhalt, es gebe auch ungeschriebene Paragraphen, gegen die niemand verstoßen dürfe, ohne sich unzulässig zu machen. Wir hätten Herrn Meier für so klug gehalten, die Prägung dieser Sentenz ändern zu überlassen. Die Debatte wurde abgebrochen durch die Erklärung, welche Gen. Haack namens der sozialdemokratischen Fraktion abgab: „Wir sind nicht überzeugt, daß auf dem Prozeßweg für die Stadtgemeinde ein günstigeres Resultat erzielt wird, überlassen jedoch die Behandlung der Frage jenen, welche den Anlaß zum Fall Holzwart gaben. Deshalb enthalten wir uns der Abstimmung.“ Der Bürgerausschuß beschloß bei Stimmeneinstellung der sozialdemokratischen Fraktion nach dem subsidiären Antrag.

Auf allgemeinen Wunsch wurde die letzte Vorlage, Verbessehung der städtischen Rechnungen pro 1903, auf die nächste Sitzung, welche Montag den 26. November stattfindet, verlegt.

Am 17. Dezember findet die letzte Sitzung für dieses Jahr statt. In dieser soll das Arbeiterstatut (Regelung der Verhältnisse der städtischen Arbeiter) zur Beratung kommen.

Aus dem Stadtrat. Der Vorsitzende teilte im Anschluß an die bereits vorliegenden Berichtsnachrichten mit, daß die Abordnung der Städte der Städte-Ordnung bei dem Staatsminister v. Dühn und beim Ministerialdirektor Geh. Rat Braun betreffs Abhilfemaßregeln wegen der herrschenden Fleischsteuerung vorstellig geworden sei.

Von der in der Mitgliederversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins vom 8. ds. in der Straßenreinigungsfraße gefassten Resolution wird Kenntnis genommen. Der Stadtrat beschließt demgegenüber, auf

dem in der letzten Sitzung bereits eingenommenen Standpunkt zu verharren und die verechliche Einmünderschaft im Wege der öffentlichen Bekanntmachung zu ersuchen, bis zum Vollzug der beschlossenen Neuregelung auch fernherhin die Reinigung der gepflasterten Straßen, sowie der Gehwege besorgen zu lassen.

München, 14. Nov. Eine interessante Weinfälschung bildet seit einigen Tagen hier das Stadtgespräch. Das „Schwarze“ Münchner Volksblatt hatte den Mut, wie es sich ausdrückt, diese Sache an die Öffentlichkeit zu bringen. Der Gemeinderat und Weinbändler Decker wurde von diesem Blatte beschuldigt, dem Wein, welchen er für das Spital (Krankenhaus) lieferte, vorher 600 Liter Wasser zugelegt zu haben. Dieser Fall kam auch in der Gemeinderatsitzung zur Sprache und wurde eine Probe dieses Weines zur Untersuchung nach Karlsruhe geschickt. Für genanntes Volksblatt war diese Angelegenheit ein gefundenes Fressen, daß es nicht nur dem Gemeinderat Decker, welcher der national-liberalen Partei angehört, ein Verlegen konnte, sondern auch unserm Herrn Bürgermeister Dr. Braunengel ein gewisses Mißtrauensvotum ausstellte. Das Resultat dieser Angelegenheit bleibt noch abzuwarten. In gerodem entzückter Weise behandelt dieses Volksblatt seine Gegner und lacht diese an den Pranger zu stellen; es soll von der schwarzen Seite schon geäußert worden sein, Herrn Bürgermeister Dr. Braunengel wollten sie das Bein noch dem Rathaus führen zu wollen, jedoch wird ihnen dieses nicht gelingen. Wäre ein realistischer Ultramontaner an der Spitze und auch solche im Gemeinderat, so könnte den Rassen samt den Sozen ein Scheiterhaufen errichtet werden. Wir haben die feste Überzeugung, diese arbeitervertreterische Presse hätte es sich zu erwählen, wenn es sich bei dieser Sache um gute Zentrumskräfte handelte. Oder sind letztere so ehrlich, als daß sie ihre Nebenmenschen betrügen? Wir behaupten gerade das Gegenteil. Diese Weintaxe nehmen wir deshalb nicht in Schutz und bedauern die armen Kranken, daß ihnen derartige Getränke verabreicht wird. Ist denn dem Münchner Volksblatt das Stadtgespräch vor einigen Monaten, welches natürlich von einem sehr „Schwarzen“ handelt (auch Spitzelgeschichten) nicht bekannt? U. S. W. G.

Mannheim, 15. Nov. Die Geheimnisse des Buchstellers. Einer der „angehenden“ Mannheimer Wegemeister, der mit der Innung durch und durch nicht einverstanden ist, hatte sich Dienstag vor der Strafkammer zu verantworten, weil er nach Mitteilungen von Schiffen in einer Verammlung und auf Grund einer infolgedessen bei ihm vorgenommene Hausdurchsuchung beschuldigt war, Briefe aller Art, auch Geschäftsbriefe u. dergl., zur Verwertung mitzubringen zu haben. Von den schriftlichen Reagen belandeten mehrere Briefe nicht unglücklich, während andere die Anklage bestätigten. Mehrere Wegemeister erklärten als Zeugen und Sachverständige, daß Manier durchaus sorgfältig verfuhr, auch die besten Hochpostbelege, auch Geschäftsbriefe u. dergl. von seinem Wegemeister verarbeitet wurden.

Der Tierarzt Frisch stellte demgegenüber fest, daß bei der Hausdurchsuchung im Buchstellers, in dem nach dem Gehändnis des dabei befindlichen Schiffen mehrere Briefe bereit wurde, sich u. a. fünf Stück Acker und ein Stück Scheide befanden haben, doch sei das nicht ungenügend, wemgleich der Gehändnis nicht gebührend sei. Die beiden Sachverständigen Dr. Canpler und Medizinalrat Dr. Augler hingegen erklärten solche Teile für elektrisierend und unter Umständen sogar für gesundheitsgefährlich. Im besten Falle liege immer noch eine unzulässige Nachahmung vor, da die Verwendung solcher Dinge zur Tarnung nicht zulässig sei. Das Urteil lautete auf 100 Mk. Geldstrafe, evtl. 10 Tage Haft wegen Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz. Das Gericht nahm an, daß Kaiser, der das Zeugnis nur zu Gunstener gebracht haben sollte, den Gefassten nicht die

Verwendung solcher Briefe zur Tarnung verboten habe, daß die Gefassten nur für seine Tarnung zu verantworten hätten; dieser habe aber mit solcher Verwertung der Briefe rechnen und daher größere Vorsicht zu walten müssen.

Ra, jedenfalls darf man sagen: Guten Appetit!

Karlsruhe, 18. Nov. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsrat Dr. Schick. Angeklagter: Staatsanwalt Dr. Kubm an. Zum Aktur gelangte in der heutigen Sitzung zunächst die Berufungssache gegen den Landgerichtsrat Dr. Kubm an. Der Angeklagte, wohnhaft in Brödingen, wegen Betrugs. Da der Angeklagte zur Verhandlung nicht erschienen war, wurde die Berufung verworfen.

Unter der Anklage des Betruges, teils erkrankten Diebstahls erlitten der 24 Jahre alte Goldarbeiter Christian Friedrich Müller aus Wirtensfeld in der Nähe von Brödingen. Der Angeklagte entwandte in der Nacht zum 1. September aus dem Gefängnis in der Gasse Obersteinfurche 1 am 9. September aus dem Gefängnis des Wirtensfeld in der Nähe von Brödingen. Der Angeklagte entwandte in der Nacht zum 1. September aus dem Gefängnis in der Gasse Obersteinfurche 1 am 9. September aus dem Gefängnis des Wirtensfeld in der Nähe von Brödingen. Der Angeklagte entwandte in der Nacht zum 1. September aus dem Gefängnis in der Gasse Obersteinfurche 1 am 9. September aus dem Gefängnis des Wirtensfeld in der Nähe von Brödingen.

Der Angeklagte wohnte im Hause Obersteinfurche 1 in dessen unterem Stode sich die Wirtensfeld befindet. Durch waren ihm die verschiedenen Räumlichkeiten in diesem Hause bekannt. Müller war geständig, daß er aber den Schrank gewaltsam geöffnet zu haben, derselbe sei gar nicht geöffnet worden. Aus der Wirtensfeldnahme konnte der Gerichtshof nicht die Wirtensfeldnahme gewinnen, daß der Schrank erbrochen wurde und erkrankte den Angeklagten daher nur des erkrankten Diebstahls schuldig. Dagegen hielt das Gericht im Hinblick darauf, daß Müller nicht aus Not handelte, sondern sich in Stellung bei einem Tagesverdienst von 3 Mk. — und daß er hauptsächlich ärmere Leute dadurch eine unendlich hohe Strafe für angebracht.

Das Urteil lautete demgemäß auf 6 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Arbeiterfeste. Württemberg, 18. Nov. Eine in allen Teilen wohl gelungene Stiftungsfestfeier hielt der Sozialdem. Arbeiterklub hier am Sonntag ab. Der geräumige Saal zur Kuppelheimstraße war überfüllt und viele, die dem Feste nicht anwesend sein konnten, mußten an der Tür anstehen. Für Unterhaltung war in dankenswerter Weise georgt durch einige Vorkühler Genossen und Genossinnen, die in fröhlicher Weise ein vortreffliches Essen und Trinken gaben. Die Gesänge der Württemberg. Arbeiterklub Genossen und Genossinnen brachten einige Lieber in fröhlicher Weise zu Gehör. Um den Ernst des Tagesfestes nicht zu vergessen, führte Arbeiterklub Haack-Vortrag über eine Anrede des Anwesenden die neuesten Arbeiterklub Genossen und Genossinnen an dem gelassenen Vortrag, darauf verweisend, daß nur eine organisierte Arbeiterklasse in der Lage ist, die Interessen der Arbeiterklasse zu vertreten. Die Arbeiterklub Genossen haben durch die Veranstaltung sehr viel dazu beigetragen, den Geist der Solidarität im Arbeiterklub zu stärken und zu fördern.

Löwe 25 Werderplatz 25
empfiehlt
so lange Vorrat reicht
einen Posten 4500
Winter-Paletots
zum Ausschauen zu dem Einheitspreis von
Mk. 12.— rein Netto
darunter Sachen bis zu Mk. 22.— Ankauf.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Julius Ittmann Nachf.
westl. Karl-Friedrichstr. 42.
Pforzheim.

Kredit für jedermann.
Möbel, Betten und Polsterwaren.
Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion.

Gegen **Monatsraten von 2 M.**
Musikwerke
Zithern aller Arten
Grammophone
Violinen
Bial & Freund in Breslau II.

Nicht allein für Weihnachten
sondern auch bei anderen Gelegenheiten ist eine
Portrait-Vergrößerung
ein praktisches und willkommenes Geschenk.
Es kostet eine Vergrößerung mit Passepartout gross 37/45 cm Mk. 5.25
" " " " " 48/62 " " 8.50
" " " " " 58/73 " " 11.75
12 Visit 1.90 Cabinet 4.90
Photographie Samson & Co.
Auch Sonntags den ganzen Tag geöffnet.
Karlsruhe, Kaiser-Passage 7. 4583

Kleine Anzeigen.
Unter dieser Rubrik können unsere Abonnenten einmal im Monat gegen Vorweisung der Quittung ein kleines Inserat, Zimmer zu vermieten, zu verkaufen u. ähnliches gratis aufgeben.
Verlag des Volksfreund.

Möbel auf Credit
jeder Art
complete Einrichtung
Kleinste Anzahlung
Bequemste Abzahlung
J. Ittmann
KARLSRUHE, Lamstr. 6

Farbige
Arbeitshemde
garant. tauchfest, eig. Fabrikat
R. Fahr
Kreuzstr. 32.

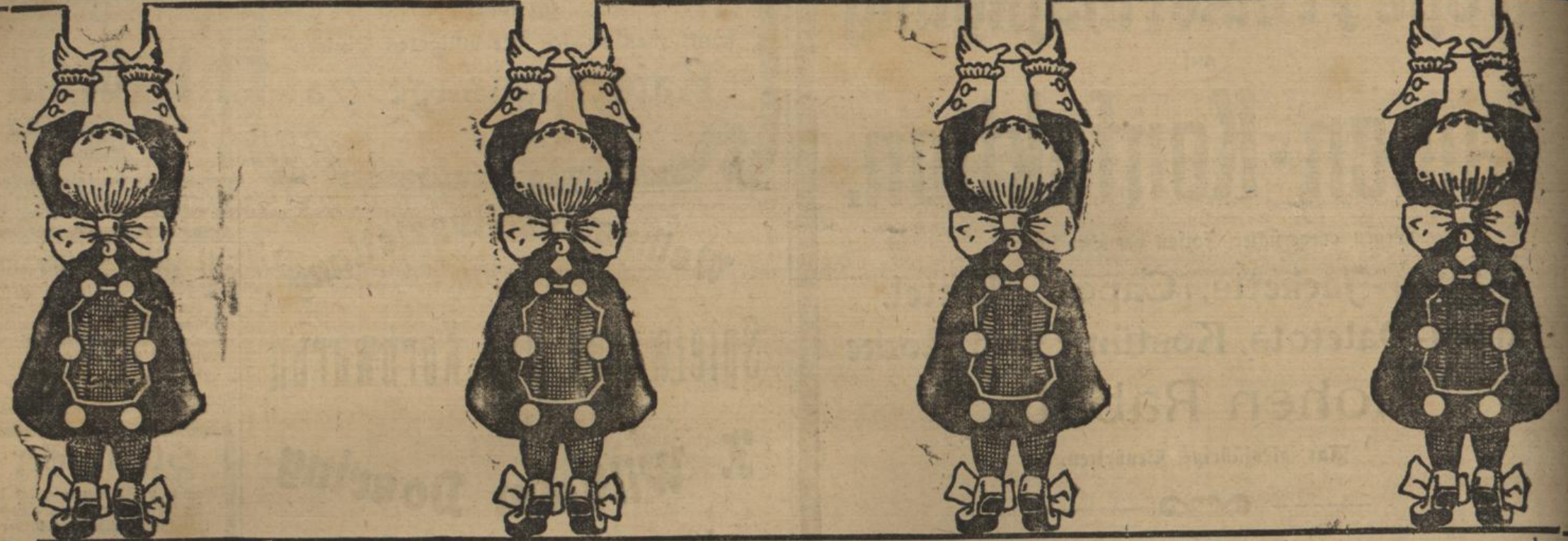
Uhren-Reparaturen
unter Garantie
werden wie bereits bestätigt
gemessenhaftester ausgeführt
Oskar Kirschke,
vormals H. Dietrich
12 Kriegstraße 12.

Haarketten
von eigenen Haar angefertigt,
gearbeitete, gebogene Beschläge
10jährige Garantie.
Billigste Preisstellung. Prompter
Verdienst nach auswärtl.
Max Biereth, Kaiserstr. 12.
Fettenschmelzer
mit Maschinenbetrieb.

Cigarren-Führer
(Inh. Joh. Kehr)
37 Schützenstr. 37.
Bringe mein reichhaltiges Lager
in:
Cigarren, Cigaretten,
Rauch-, Schnapf- und
Kautschuk
in empfehlender Erinnerung.

Unsere Spielwaren-Ausstellung

Ist eröffnet.



Durch die bedeutende Vergrößerung unserer Verkaufsräume bieten wir in diesem Jahre eine unübertroffene Auswahl

sämtl. Artikel der Spielwarenbranche.

Grosse Spezialabteilung für Puppen und Puppenzubehörteile.

Besonders grosse Auswahl in Sprechmaschinen für Platten und Walzen

Eigene Einkaufshaus im Zentrum der Spielwaren-Industrie.

Geschwister Knopf.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Zahlstelle Karlsruhe.

Bureau: Markgrafenstr. 26 L. Telefon 2088. Geöffnet von vormittags 9 bis mittags 1 Uhr und nachmittags von 4 bis 7 Uhr. Dienstag und Freitag bis abends 8 Uhr. Samstag mittags von 2 Uhr ab und Sonntag geschlossen. 4557.2

Bruchsal.
Samstag den 17. November, abends punkt halb 9 Uhr, findet im „Einhorn“

Mitgliederversammlung

Tagesordnung:
1. Vortrag des Kollegen K. K. über: Die Arbeiter-Wohlfahrts-Versicherung in Berlin-Charlottenburg.
2. Verhandlungsangelegenheiten.

Rastatt.
Samstag den 17. November, abends punkt halb 9 Uhr, im „Happen“

Monatsversammlung.

Tagesordnung:
1. Vortrag über: Partei und Gewerkschaften. Referent: Kollege D. Sauer. 2. Gewerkschaftliches.

Achtung!
Am Sonntag den 18. November finden in nachfolgenden Orten öffentliche Versammlungen der Metallarbeiter statt:

in Bruchsal abends punkt 7 Uhr im Saale des Gasthauses z. Dirsch, in Bischofsheim mittags punkt 3 Uhr im Gasthaus zur Sonne, in Durrerstein mittags punkt 3 Uhr im Gasthaus zum Dirsch, in Knuppenheim abends punkt 6 Uhr im Gasthaus zur Linde, in Muggensturm mittags punkt 3 Uhr im Gasthaus zur Sonne, in Dettighausen mittags punkt 3 Uhr im Gasthaus zur Hofe.

Tagesordnung in allen Versammlungen:
„Die vornehmsten Aufgaben des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes“.

Referenten: H. Koch, A. Richter, D. Sauer, W. Wehrmann.
Wir erüchten unsere Vertrauensleute und Mitglieder für einen guten Besuch obiger Versammlungen Rechnung zu tragen.

Die Ortsverwaltung.

Alte Brauerei Heck
Kaiserstraße 13.
Sonntag, 18. November von nachmittags 4 Uhr an

grosstes Tanzvergnügen

bei gutbesetztem Orchester

Auch kommt ein hochfeiner Stoff Ödypus hier zum Vorschein.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Fritz Möhrlein.

Gesangverein Bruderbund Karlsruhe.
Sonntag den 18. November, nachmittags 4 Uhr, findet im „Goldenen Dirsch“ (Wühlburg) 4582

grosse Abendunterhaltung

mit Konzert, humor. Vorträgen, Gabenverlosung und Ball statt.
Dazu laden wir unsere verehr. Mitglieder nebst ihren Familienangehörigen sowie Freunde des Vereins freundlichst ein.
Eintritt frei!

Der Vorstand.

Neu! Zum erstenmale: Neu!
Der Räuberhauptmann von Köpenick.
Humoristisches Schauspiel.

Karlsruher „Athleten-Gesellschaft“.
Am Sonntag den 18. Nov. findet im feinsten geschmückten Saale des „Schrenpp'schen Bierkellers“, Beierheimer-Allee 18 unser

Winterfest

verbunden mit Musik, athletischen Aufführungen, Ehrenpreisringen und -Stimmen, Auftreten der beiden

Trapezkünstler A. Bähr und W. Sippelt,
sowie unter gefälliger Mitwirkung des beliebtesten Humoristen Herrn K. Schleich, mit darauffolgendem Tanz statt, wozu wir unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen. 4575

Anfang 7 Uhr. Saalöffnung 6 Uhr.
Der Vorstand.

Bekanntmachung.
Allgemeine Ortskrankenkasse.
Die Herren Mitglieder der Generalversammlung unserer Kasse werden zu dem

ordentl. Generalversammlung

am Montag den 26. November 1906, abends halb 9 Uhr in den großen Reithausaal (Wühlburg) eingeladen.

Tagesordnung: 1. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
2. Neuwahl in den Vorstand.
3. Entzüge und Wahlen.

Karlsruhe den 16. November 1906.
Der Vorstand:
Wilhelm Joch

Kirchweihre Forchheim.
Am Sonntag den 18. und Montag den 19. November

grosse Tanzbelustigung

wozu freundlichst einladet
Grossr. Jos. Karle, zur Linde.

Kirchweihre Mörsch.
Auf zur Kirchweih nach Mörsch ins Gasthaus zum Lamm
Sonntag den 18. November

Grosses Tanzvergnügen

im schönsten Saale. Für reine Weine, ff. Bier aus der Brauerei Wotinger und gute Küche ist größte Sorge getragen.
Es ladet ergebenst ein
Fr. A. Keller,
früher Wärendwirt von Ruppelshausen

10.000 Uhren
Reparaturen seit 1900 ausgeführt, die beste Arbeit meiner anerkannt bestellten und billigsten Reparaturwerkstätte, wenn man in Betracht zieht, daß ich dieselben alle persönlich ausführe. 4447

Spezial-Reparatur-Werkstätte
für Uhren jeder Art

Joh. Träger, Uhrmacher,
Kaiserstraße 17, Seitenbau 2. Et.
Streuig reelle Verhütung.
Garantie für jede Uhr.

Probieren Sie bitte
Krämers
Waschkern - Seife

mit Uhrzugesabe in Qualitäten erhältlich in den Kolonialwaren-Geschäften.

Generalvertreter:
Norbert Sinsheimer
Karlsruhe, Bahnhofsstr. 4.

Gestricke Westen
in allen Größen.
R. Pahr
Kronenstr. 23.

Standesbuch-Einzüge der Stadt Karlsruhe.
Geburten:
8. Nov.: Joachim Richard, S. d. Richard Heile, Oberarzt beim 1. Infanterie-Regiment, Sohn d. Richard Schmidt, Schlosser. Julie Johanna, S. d. Hans von Lehmann, Oberlehrer, Sohn d. Friedrich von Lehmann, Schlosser. 11. Arthur Ludwig, Sohn d. Adam Krebs, Schlosser. Georg, S. d. Hermann Schwab, Arbeiter beim Eisenwerk.
Todesfälle:
11. Nov.: Otto Braun, Ober- und Ministerialdirektor, ein Sohn, alt 63 J. Paula, alt 72 J. 12. Franz Selb, Schlosser. 13. Gustav Sob, Schneidermeister. 14. Hermann, alt 83 J. 15. Hans Lunel, Mühlrobermeister, alt 70 J.

Unterhaltungsblatt zum „Volksfreund“

Die große Bedeutung für die... (text partially obscured)